

Menschen von den guten ergriffen werden zur Vertilgung der Sünde. Auf diesem Walserfeld steht ein ausgedorrter Birnbaum, der bestimmt ist, das Andenken an diese Schlacht zu erhalten. Schon dreimal wurde er umgehauen, aber seine Wurzeln schlugen immer wieder aus, so daß er wiederum anfang zu grünen und ein vollkommener Baum ward. Viele Jahre bleibt er noch dürr stehen, wenn er aber anfängt Aeste zu treiben, wird die greuliche Schlacht eintreten, und wann er Früchte trägt, wird sie anheben. Dann wird der Baiernfürst sein Wappenschild daran aufhängen, und Niemand wird wissen, was es zu bedeuten hat.

Vom Kaiser Friedrich.

Es wird behauptet, daß Kaiser Friedrich, als er aus der Gefangenschaft der Türken befreit worden, 'gen Kaiserslautern gekommen und daselbst lange Zeit seine Wohnung gehabt. Er baute dort das Schloß neben einen schönen See oder Weiher, der noch jetzt der „Kaisersee“ genannt ist. Darin soll er einmal einen großen Karpfen gefangen und ihm zum Gedächtnis einen goldenen Ring von seinem Finger an ein Ohr gehangen haben. Derselbe Fisch soll, wie man sagt, ungesungen in dem Weiher bleiben bis zu Kaiser Friedrich's Zukunft. Einst, als man im Weiher fischte, hat man auch zwei Karpfen gefangen, die mit zwei goldenen Ketten um die Hälse zusammengeschlossen